

PRESSEMITTEILUNG

Kassel, den 05.11.2015

Freiheit, die wir suchen!

Zum Abschluss der Kasseler Musiktage präsentiert das Ensemble „opus21musikplus“ Schönbergs „Pierrot lunaire“ und Mahlers Vierte Symphonie in unkonventionellen Versionen

Kassel. Zum Finale der Kasseler Musiktage 2015, das in diesem Jahr letztmalig unter der künstlerischen Leitung von Dr. Dieter Rexroth steht, erklingt Musik von **Gustav Mahler** und **Arnold Schönberg**. Am 15. November ergründet das Ensemble „opus21musikplus“ um 19 Uhr im Opernhaus des Staatstheaters Kassel unter Leitung der Dirigentin **Konstantia Gourzi** jene Klangwelten, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts das musikalische Denken in Mitteleuropa bestimmten. Durch künstlerische Mittel der Ergänzung und Bearbeitung erscheinen diese Meilensteine der Musikgeschichte in einem neuen, zeitgemäßen Licht.

Sinnliche und seelische Bewegungen: Schönbergs „Pierrot lunaire“ mit Jazz-Interludes

Arnold Schönbergs „Pierrot lunaire“ entstand 1912 im Auftrag einer Wiener Schauspielerin. Nach Art eines Melodrams verbinden sich 21 ausgewählte Gedichte **Albert Girauds** in deutscher Übersetzung mit wechselnd instrumentierter Musik für Kammerensemble, wobei die Klänge das Gesagte nicht bloß illustrieren, sondern als eigener Kosmos für sich stehen. „Ich gehe unbedingt, das spüre ich, einem neuen Ausdruck entgegen“, schrieb Schönberg während des Entstehungsprozesses. „Die Klänge werden hier ein geradezu tierisch unmittelbarer Ausdruck sinnlicher und seelischer Bewegungen.“

Ergänzend zu Schönbergs Musik fügt die Jazz-Pianistin und Komponistin **Maria Baptist** dem Werk mehrere „Jazz-Interludes“ für Klavier hinzu. Baptist lehrt als Professorin unter anderem für Komposition und Improvisation an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin.

Kasseler Musiktage e. V.
Heinrich-Schütz-Allee 35
34131 Kassel
t +49 561 316 450-0
f +49 561 316 450-1
info@kasseler-musiktage.de

Amtsgericht Kassel, VR 1659
Steuernummer 25 250 78344
USt-IdNr. DE113092728

Vorstand
Ernst Wittekindt (Vorsitzender)
Prof. h. c. Barbara Scheuch-Vötterle
Patrik Ringborg
Jochen Johannink
Prof. Dr. Uwe Lauerwald

Künstlerischer Leiter
Dr. Dieter Rexroth
Geschäftsführung
Dipl.-Kfm. Christoph Schluckwerder

IBAN DE98 5205 0353 0000 1978 03
BIC HELADEF1KAS
Kasseler Sparkasse

„Ununterschiedenes Himmelsblau“: Mahlers vierte Symphonie in Bearbeitung für Kammerensemble

In seinem eigens gegründeten Wiener „Verein für Musikalische Privataufführungen“ führte **Arnold Schönberg** nicht nur eigene Werke und Kammermusik, sondern auch orchestrale Musik anderer Komponisten in entsprechender Bearbeitung auf. An diese Tradition knüpfte 2007 der Dirigent und Arrangeur **Klaus Simon** an. Seine Version der vierten Symphonie von **Gustav Mahler** ist für Sopran und Kammerensemble konzipiert.

Die „Grundstimmung“ dieses zwischen 1899 und 1901 komponierten Werks sollte nach Meinung Mahlers „das ununterschiedene Himmelsblau“ sein, „das schwieriger zu treffen ist als alle wechselnden und kontrastierenden Tinten“. In dialektischer Weise verbinden sich Anklänge an das Diesseits und den Übergang ins Jenseits. Zusätzlich wird die Musik von einem gleichberechtigten Nebeneinander aus heiteren wie verstörenden Elementen bestimmt.

Für das Finale bezog Mahler das Lied „Das himmlische Leben“ aus seinen Vertonungen von „Des Knaben Wunderhorn“ in das Werk ein. Die vierte Symphonie verzichtet auf jeglichen spätromantischen „Bombast“ der Instrumentierung und der überbordenden Länge, stattdessen greift sie auf die klassische Viersätzigkeit zurück und verlangt auch ein kleineres Orchester. Mahler selbst zählte das Werk später zu seinen besten überhaupt.

Die Künstler

Die Sprechrolle in Schönbergs „Pierrot lunaire“ sowie die Gesangspartie der vierten Symphonie Mahlers werden von der Sopranistin **Claudia Barainsky** interpretiert. Die Künstlerin gilt international als eine der vielseitigsten ihres Fachs. Höhepunkte waren unter anderem die Uraufführung „Wunderzeichen“ von Mark André am Staatstheater Stuttgart, ihr Rollendebüt als Daphne in Toulouse, sowie ihr Rollendebüt als Saffi in „Der Zigeunerbaron“ mit der NDR Radiophilharmonie Hannover.

Das Ensemble „opus21musikplus“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, zeitgenössische Musik in zeitgemäßen Formen zu präsentieren und dabei auch mit anderen Kunstsparten zu verbinden, um das Ergebnis zu einer neuen Art von Gesamtkunstwerk zu verschmelzen. Das Ensemblekollektiv besteht aus Musikern unterschiedlichster Nationen, mit denen die Komponistin und Dirigentin **Konstantia Gourzi** seit langem in München, Berlin, Tel Aviv und Athen zusammenarbeitet. Die Besetzung variiert je nach Projekt: von Kammermusik bis zum großen Orchester.

Finale (Orchesterkonzert IV)

„Keine Musik ist ja gar nicht auf Erden, die wie unsre uns
Freuden und himmlische Freiheit verheißt ...!“

Werke von Schönberg und Mahler

Ensemble „opus21 musikplus“

Claudia Barainsky, Sopran

Maria Baptist, Klavier

Konstantia Gourzi, Leitung



Sonntag, 15. November

19.00 Uhr

Staatstheater Kassel, Opernhaus

Eintrittspreise: 30,00 | 25,00 | 20,00 €

Kasseler Musiktage 2015

„MUSIK, DIE WIR LIEBEN – FREIHEIT, DIE WIR SUCHEN!“

29. Oktober – 15. November 2015

www.kasseler-musiktage.de

www.facebook.com/kasseler.musiktage

Wir danken unseren Förderern und Sponsoren:

B. Braun Melsungen AG | Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst | K+S AG | Kasseler Sparkasse | Förderverein R. D. e. V. | Stadt Kassel | Landgraf-Moritz-Stiftung | Ev. Stadtkirchenkreis Kassel | Gerhard-Fieseler-Stiftung | Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen | Hübner GmbH & Co. KG | Micromata GmbH | Städtische Werke AG | Bärenreiter Verlag | SV Sparkassenversicherung AG | Mercedes-Benz Niederlassung Kassel/Göttingen | Prof. Dr. Ludewig + Sozien | ANP Architektur- und Planungsgesellschaft mbH | GWG – Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH | KGA Verlags-Service GmbH & Co. KG | Parkhaus Wilhelmsstrasse GmbH & Co. KG | Immunolab GmbH | Furore Verlag | Starke + Reichert GmbH & Co. KG | Kunstlicht GmbH | Best Western Plus Hotel Kassel City | sowie dem Freundeskreis der Kasseler Musiktage

Medienpartner: hr2-kultur | Hessische/Niedersächsische Allgemeine Zeitung | Kassel Marketing GmbH